



**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

Aktenzeichen: 102 50 337.0
Anmeldetag: 29. Oktober 2002
Anmelder/Inhaber: Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co KG,
Stadtlohn/DE
Bezeichnung: Verstelleinrichtung für einen Erntevorsatz
IPC: A 01 B, A 01 D

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 12. Juni 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Hoß

Verstelleinrichtung für einen Erntevorsatz

Die Erfindung betrifft eine Verstelleinrichtung für ein bewegliches Element eines Erntevorsatzes, mit einem Verstellantrieb, der eingerichtet ist, das Element zwischen einer ersten Stellung und einer zweiten Stellung zu bewegen, in der es gegenüber der ersten Stellung angehoben ist.

Aufgrund der gesetzlichen Einschränkungen der Breite am Straßenverkehr teilnehmender Fahrzeuge ist es in der Landwirtschaftstechnik gebräuchlich, Teile von Erntevorsätzen zwischen einer Betriebsstellung, in der sie parallel zum Erdboden orientiert sind, und einer Transportstellung, in der sie um einen Winkel von etwa 90° nach oben bzw. um einen Winkel von etwa 180° nach innen geschwenkt sind, zu bewegen, so dass die Breite des Erntevorsatzes in der Transportstellung vermindert ist. Es besteht z. B. die Möglichkeit, nur äußere Seitenteile nach oben oder innen zu verschwenken, oder zwei Hälften eines mittig teilbaren Erntevorsatzes nach oben zu schwenken.

Ein derartiger Schwenkvorgang ist in den drei Teilen der Figur 1 dargestellt. In der Figur 1a ist der aus einem starr oder pendelnd an einem Erntefahrzeug anbringbare Mittelteil 12, einem an der in Vorwärtsrichtung linken Seite am Mittelteil 12 durch eine horizontal und in Vorwärtsrichtung verlaufende Schwenkachse 18 angelenkten linken Seitenteil 14 und einem an der rechten Seite des Mittelteils 12 durch eine ebenfalls horizontal und in Vorwärtsrichtung verlaufende Schwenkachse 18 angelenkten rechten Seitenteil 16 aufgebaute Erntevorsatz 10 in seiner Betriebsstellung dargestellt, in der die Teile 12-16 horizontal orientiert sind, um Pflanzen von einem Feld zu ernten. In der Figur 1b sind die Seitenteile 14, 16 um etwa 115° um die Schwenkachsen 18 in eine Zwischenstellung nach innen und oben verschwenkt, während sie in der Figur 1c um 180° nach innen verschwenkt sind und in ihrer Transportstellung platzsparend oberhalb des Mittelteils 12 liegen.

Die zum Verschwenken der Seitenteile 14, 16 erforderlichen Schwenkkräfte werden in der Regel durch Hydraulikzylinder aufgebracht. Die vom Verstellantrieb aufzubringenden Kräfte steigen ausgehend von der Betriebsstellung zunächst an, durchlaufen ein Maximum und sinken danach ab. Bei der in Figur 1b dargestellten Zwischen- oder Gleichgewichtsstellung ist etwa ein Gleichgewicht erreicht, d. h. der Verstellantrieb muss fast keine Kraft zum Halten des Seitenteils 14, 16 aufbringen. Beim weiteren Verschwenken wirken entgegengesetzte Kräfte, da nunmehr der Verstellantrieb nicht mehr die Seitenteile 14, 16 anheben, sondern nur noch abstützen muss. Werden die Seitenteile 14, 16 wieder in die Betriebsstellung verbracht, muss der Verstellantrieb Kräfte mit gleichen Beträgen, aber entgegengesetzter Richtung aufbringen. Die Verstellantriebe sind hinreichend groß zu dimensionieren, damit sie auch die Kraftmaxima kurz nach dem Anfang der Schwenkbewegung aufnehmen können.

In der US 3 683 601 A wird ein Schneidwerk für einen Mähdrescher vorgeschlagen, bei dem jeweils eine Feder zwischen dem Verstellantrieb und den anhebbaren Schneidwerkshälften angeordnet ist. Diese Feder ermöglicht in der Betriebsstellung Pendelbewegungen des Schneidwerks und soll, falls das Schneidwerk beim Schwenken in die Transportstellung gegen Hindernisse stößt, helfen, Schäden zu vermeiden. Einen Einfluss auf die Maximalwerte der aufzubringenden Schwenkkräfte hat sie jedoch nicht.

Die DE 100 05 509 A beschreibt eine Aufhängung für beidseitig an einem Trägerfahrzeug angebrachte Arbeitsaggregate in Form von Mähwerken. Die Mähwerke sind an Zugfedern aufgehängt, um die Auflagekraft der Mähwerke auf den Erdboden zu definieren. Hydraulikzylinder verschwenken die Mähwerke zwischen der Betriebsstellung und der Transportstellung, in der die Mähwerke um etwa 90° nach innen und oben verschwenkt sind. Der Zweck der Federn ist hier ausschließlich das Festlegen der Auflagekraft der Mähwerke auf dem Boden.

Die der Erfindung zu Grunde liegende Aufgabe wird darin gesehen, eine verbesserte Verstelleinrichtung für einen Erntevorsatz bereitzustellen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Lehre des Patentanspruchs 1 gelöst, wobei in den weiteren Patentansprüchen Merkmale aufgeführt sind, die die Lösung in vorteilhafter Weise weiterentwickeln.

Der Erntevorsatz umfasst ein bewegliches Element und einen Verstellantrieb, der geeignet ist, es zwischen einer ersten Stellung und einer zweiten Stellung zu bewegen. In der zweiten Stellung ist der Schwerpunkt des Elements gegenüber der ersten Stellung angehoben. Der Verstellantrieb muss somit Leistung aufbringen, um es entgegen der Schwerkraft aus der ersten in die zweite Stellung zu verbringen. Es wird vorgeschlagen, das Element mittels einer Feder in Richtung auf die zweite Stellung hin vorzuspannen. Dadurch wird die vom Verstellantrieb aufzubringende Leistung bzw. Kraft vermindert. Der Verstellantrieb kann das Element zwischen der ersten und zweiten Stellung verschwenken und/oder verschieben. Es wäre im Übrigen auch denkbar, anstelle der Feder ein Gewicht zu verwenden. Wegen der geringeren Masse ist die Feder in der Regel vorteilhafter, obwohl es durchaus auch Anwendungsfälle geben kann, in denen die Verwendung eines Gewichts sinnvoll ist.

Auf diese Weise kann der Verstellantrieb kleiner und preiswerter dimensioniert werden und schneller arbeiten als bei konventionellen Verstelleinrichtungen.

Bei einer Reihe von Erntevorsätzen ist das Element um 90° nach oben in eine Transportstellung verschwenkbar. Beispiele sind Schneidwerke, die sich aus zwei Hälften zusammensetzen. Bei derartigen Erntevorsätzen lässt sich die Erfindung vorteilhaft anwenden, da die zum Verschwenken der Elemente (z. B. Schneidwerkshälften) aus der ersten Stellung, der Betriebsstellung, nach oben in die zweite Stellung, die Transportstellung, aufzubringenden Kräfte vermindert sind. Das Absenken entgegen der Vorspannung der Feder kann durch die Schwerkraft und/oder durch den in entgegengesetzter Richtung wirkenden Verstellantrieb erfolgen.

Bei anderen Ausführungsformen wird das Element aus der ersten Stellung über die zweite Stellung in eine dritte Stellung bewegt, in der sich sein Schwerpunkt ebenfalls unterhalb der Lage des Schwerpunkts in der zweiten Stellung befindet. Der Verstellantrieb muss somit ebenfalls eine Leistung aufbringen, um das Element aus der dritten in die zweite Stellung zu bewegen. Es ist vorteilhaft, auch bei derartigen Ausführungsformen eine Feder vorzusehen, die das Element aus der dritten Stellung in Richtung auf die zweite Stellung hin vorspannt, um auch in diesem Fall die vom Verstellantrieb aufzubringende Leistung zu vermindern. Bei der Feder kann es sich um dieselbe Feder handeln, die auch das Element aus der ersten in die zweite Stellung vorspannt (d. h. um eine Feder, die sowohl zusammendrück- als auch auseinanderziehbar ist) oder um eine separate Feder.

Ein Anwendungsfall für eine derartige Verstelleinrichtung ist ein Erntevorsatz, bei dem das Element zwischen einer Betriebsstellung (erste Stellung) über eine Zwischenstellung (zweite Stellung) in die Transportstellung (dritte Stellung) verbringbar ist. Beispiele sind Maisgebisse oder Maispflücker mit nach oben und innen klappbaren Seitenteilen. Falls der Schwenkwinkel des Elements größer als 90° ist, ist beim Bewegen von der Betriebsstellung in die Transportstellung zunächst eine Kraft zum Anheben des Elements gegen die Schwerkraft aufzubringen. Nach Durchlaufen der Zwischenstellung senkt sich der Schwerpunkt des Elements wieder ab. Beim Bewegen aus der Transportstellung in die Betriebsstellung ist das Element ebenfalls zunächst anzuheben. Bei beiden Bewegungen unterstützt die Feder oder unterstützen die Federn das Anheben. Außerdem fangen sie einen Teil der beim Absenken des Elements vom Verstellantrieb aufzunehmenden Kräfte ab.

In derartigen Fällen existiert zwischen der ersten und der dritten Stellung des Elements eine Gleichgewichtsstellung, in der prinzipiell keine Kräfte des Verstellantriebs zum Halten des Elements aufzubringen sind. Es bietet sich an, die oben genannte zweite Stellung mit der Gleichgewichtsstellung zusammenfallen zu lassen. Die Feder oder Federn spannt bzw. spannen das Element

somit in die Gleichgewichtsstellung vor. Der Verstellantrieb wird durch die Federn in dem Bestreben unterstützt, das Element aus der Betriebs- oder Transportstellung in die Gleichgewichtsstellung zu verbringen. Über die Gleichgewichtsstellung hinweg in die Transport- oder Betriebsposition gelangt es ohne größeren Leistungsaufwand seitens des Verstellantriebs durch die Schwerkraft.

Die Feder oder die Federn ist oder sind in einer bevorzugten Ausführungsform geschützt innerhalb des Gehäuses des Schwenkantriebs, bei dem es sich in der Regel um einen Hydraulikzylinder handelt, angeordnet. Es ist aber auch möglich, sie außerhalb des Gehäuses anzubringen, um auf konventionelle Schwenkantriebe zurückgreifen zu können. Ein Verstellantrieb kann ein Element oder mehrere Elemente bewegen.

In den Zeichnungen ist ein nachfolgend näher beschriebenes Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt. Es zeigt:

- Fig. 1 schematische Ansichten eines Erntevorsatzes von hinten, der sich in Fig. 1a in der Betriebsstellung, in Fig. 1b in einer Zwischen- oder Gleichgewichtsstellung und in Figur 1c in der Transportstellung befindet,
- Fig. 2 perspektivische Ansichten des Erntevorsatzes, der sich in Fig. 2a in der Betriebsstellung und in Fig. 2b in der Transportstellung befindet,
- Fig. 3 die beim Verschwenken der Seitenteile entstehenden Kraftverläufe, und
- Fig. 4 eine Ansicht eines Hydraulikzylinders zum Verschwenken eines der Seitenteile.

Der bereits weiter oben anhand der Figur 1 erläuterte Erntevorsatz 10 ist in der Figur 2 detaillierter dargestellt. Bei dem Erntevorsatz 10 handelt es sich um einen Maispflücker, der am Schrägförderer eines Mähdreschers 22 angebracht ist. Der

Mittelteil 12 und die Seitenteile 14, 16 weisen jeweils vier bzw. zwei an sich bekannte Einzugs- und Pflückeinrichtungen mit um die Hochachse rotierenden Einzugsselementen auf, die im Betrieb die Pflanzen durch einen Pflückspalt ziehen. Die Fruchtstände (Maiskolben) der Pflanzen werden dem Mähdrescher 22 zugeführt.

Um die Breite des Erntevorsatzes 10 zum Fahren auf einer öffentlichen Straße vermindern zu können, sind an der Oberseite eines Rahmens des Mittelteils 12 zwei sich quer zur Fahrtrichtung erstreckende Hydraulikzylinder 24 um fest mit dem Mittelteil verbundene, sich in Fahrtrichtung erstreckende Schwenkachsen 18 angelenkt. Die Kolbenstangen der Hydraulikzylinder 24 sind über Halterungen 26 mit den Oberseiten von Rahmen der Seitenteile 14, 16 verbunden. Durch Beaufschlagung der Hydraulikzylinder 24 werden mittels der Halterungen 26 die Linearbewegungen der Hydraulikzylinder 24 in Schwenkbewegungen umgesetzt und die Seitenteile 14, 16 um die horizontalen, sich in Fahrtrichtung erstreckenden Schwenkachsen 18 nach oben und innen geschwenkt, so dass sie in ihre Transportstellung gelangen, die in der Figur 2b dargestellt ist. In der Betriebsstellung (Figur 2a) sind die Seitenteile 14, 16 parallel zum Mittelteil 12 ausgerichtet und z. B. durch die Schwerkraft und/oder entsprechende Beaufschlagung des Hydraulikzylinders 24 und/oder durch Rastelemente starr damit verbunden. Die Hydraulikzylinder 24 sind doppelwirkend, da am Anfang jeder der Schwenkbewegungen (von der Betriebsstellung in die Transportstellung und umkehrt) Hubkräfte aufzubringen sind.

Wie bereits weiter oben erläutert, entstehen beim Verschwenken der Seitenteile 14, 16 des Erntevorsatzes 10 zeitlich variierende Schwenkkräfte. Sie sind in der Figur 3, die den Kraftverlauf in Abhängigkeit vom Hubweg eines den Schwenkvorgang bewerkstellenden Hydraulikzylinders 24 darstellt, durch die Linie 20 repräsentiert. Beim Anheben eines der Seitenteile 14, 16 aus der Betriebsstellung (Figur 1a, A in Figur 3) wird die Kolbenstangenkammer 28 (s. Figur 4) des Hydraulikzylinders 24 beaufschlagt. Es ist zunächst eine relativ hohe, ansteigende Kraft aufzubringen, die nach Überschreiten eines Maximums wieder

absinkt, bei der in Figur 1b (B in Figur 3) dargestellten Gleichgewichtsstellung null wird und danach negative Werte annimmt. Kurz vor Erreichen der Transportstellung (Figur 1c, C in Figur 3) nimmt der Betrag der Kraft, die nun keine Druckkraft mehr ist, sondern eine Zugkraft, da der Seitenteil 14, 16 durch die Schwerkraft nach unten gezogen wird, ein weiteres Maximum ein, um danach wieder geringfügig abzusinken.

Analog werden die Kolbenkammern 30 der Hydraulikzylinder 24 beaufschlagt, wenn die Seitenteile 14, 16 aus der Transport- in die Betriebsstellung zu verbringen sind. Zunächst sind ansteigende Kräfte aufzubringen, die bald absinken und sich nach Durchgang durch die in Figur 1b dargestellte Gleichgewichtsstellung von Druck- in Zugkräfte wandeln. Die Linie 20 entspricht dem von konventionellen Verstellantrieben aufzubringenden Kräften.

Die beiden Kraftmaxima legen bei herkömmlichen Erntevorsätzen die Dimensionierung und die Arbeitsgeschwindigkeit der Hydraulikzylinder 24 fest. Um mit kleineren Hydraulikzylindern 24 auszukommen, sind innerhalb des Gehäuses 32 der Hydraulikzylinder 24 Federn 34, 36 angeordnet. Eine erste, spiralförmige Feder 34 ist zwischen dem kolbenstangenseitigen Ende des Gehäuses 32 des Hydraulikzylinders 24 und dem Kolben 38 vorgesehen und eine zweite, ebenfalls spiralförmige Feder 36 zwischen dem Kolben 38 und dem Boden 40 des Gehäuses 32 des Hydraulikzylinders 24. Die Federn 34, 36 üben auf den Kolben 38 Kräfte aus, die bestrebt sind, ihn in etwa seine Mittelstellung zu bringen, die näherungsweise mit der in Figur 1b dargestellten Gleichgewichts- oder Zwischenposition der Seitenteile 14, 16 zusammenfällt. Die von den Federn 34, 36 auf den Kolben 38 ausgeübten Kräfte sind in der Figur 3 mit der Linie 40 gekennzeichnet. Die Linie 42 kennzeichnet den resultierenden Gesamtkraftverlauf.

Die Federn 34, 36 bewirken, dass die vom Kolben 38 aufzubringenden Kräfte wesentlich geringer sind als ohne die Federn 34, 36. Dadurch kann der Hydraulikzylinder 24 kleiner dimensioniert werden und größere Schwenkgeschwindigkeiten sind

erreichbar.

Befindet sich der Kolben 38 in der Stellung A, die der Figur 1a entspricht, spannt die Feder 34, wie anhand der Figuren 3 und 4 erkennbar ist, den Kolben 38 in Richtung der Stellung B, die der Figur 1b entspricht, vor. Die Feder 36 ist dann wirkungslos. Analog spannt die Feder 36 den Kolben 38 in Richtung auf die Stellung B vor, wenn er sich in der Stellung C befindet. Dann ist die Feder 34 wirkungslos. Die vom Kolben 38 aufzubringenden Kräfte sind somit wesentlich vermindert.

Die Federn 34, 36 können derart dimensioniert sein, dass sie auch in der Gleichgewichtsposition Kräfte auf den Kolben 38 ausüben, die sich aber ausgleichen. Ein Vorteil liegt in dem möglichen steileren Kraftanstieg. Anzumerken ist, dass den in der Betriebsstellung und der Transportstellung zunächst auftretenden, dem weiteren Kraftverlauf entgegengerichteten Gesamtkräften durch eine andere Dimensionierung der Federn 34, 36 und/oder geeignete Beaufschlagung des Hydraulikzylinders 24 begegnet werden kann.

Die Federn 34, 36 könnten auch außerhalb des Gehäuses 32 des Hydraulikzylinders 24 angeordnet werden. Es wäre auch denkbar, nur eine einzige, auf Zug und Druck beanspruchbare Feder zu verwenden, deren Ruhelage zumindest näherungsweise mit der Gleichgewichtsposition (Figur 1b) zusammenfällt.

Patentansprüche

1. Verstelleinrichtung für ein bewegliches Element eines Erntevorsatzes (10), mit einem Verstellantrieb, der eingerichtet ist, das Element zwischen einer ersten Stellung und einer zweiten Stellung zu bewegen, in der es gegenüber der ersten Stellung angehoben ist, dadurch gekennzeichnet, dass das Element insbesondere durch eine Feder (34, 36) in Richtung auf die zweite Stellung hin vorgespannt ist.
2. Verstelleinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Stellung eine Betriebsstellung und die zweite Stellung eine Transportstellung des Elements ist.
3. Verstelleinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Element von der ersten Stellung über die zweite Stellung in eine dritte Stellung bewegbar ist, wobei das Element in der zweiten Stellung gegenüber der dritten Stellung angehoben ist, und dass die Feder oder eine weitere Feder (34, 36) das Element aus der dritten Stellung in Richtung auf die zweite Stellung hin vorgespannt.
4. Verstelleinrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Stellung eine Betriebsstellung des Elements ist, dass die zweite Stellung eine Zwischenstellung des Elements ist, und dass die dritte Stellung eine Transportstellung des Elements ist.
5. Verstelleinrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Zwischenstellung eine Gleichgewichtsstellung des Elements ist.
6. Verstelleinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Element in der ersten Stellung starr mit dem Erntevorsatz (10) verbunden ist.



A DOCPHOENIX

☐ TRNA _____
Transmittal New Application

☐ SPEC _____
Specification

☐ CLM _____
Claims

☐ ABST _____
Abstract

☐ DRW _____
Drawings

☐ OATH _____
Oath or Declaration

☐ ADS _____
Application Data Sheet

☐ A... _____
Amendment Including Elections

☐ A.PE _____
Preliminary Amendment

☐ REM _____
Applicant Remarks in Amendment

☐ IDS _____ 2
IDS Including 1449

☐ 371P _____
PCT Papers in a 371P Application

☐ FOR _____
Foreign Reference

☐ NPL _____
Non-Patent Literature

☐ FRPR _____
Foreign Priority Papers

☐ ARTIFACT _____
Artifact

☐ LET. _____
Misc. Incoming Letter

☐ IMIS _____
Misc. Internal Document

☐ TRREISS _____
Transmittal New Reissue Application

☐ PROTRANS _____
Translation of Provisional in Nonprovisional

☐ BIB _____
Bib Data Sheet

☐ WCLM _____
Claim Worksheet

☐ WFEE _____
Fee Worksheet

☐ APPENDIX _____
Appendix

☐ COMPUTER _____
Computer Program Listing

☐ SPEC NO _____
Specification Not in English

☐ N417 _____
Copy of EFS Receipt Acknowledgement

☐ CRFL _____
Computer Readable Form Transfer Request Filed

☐ CRFS _____
Computer Readable Form Statement

☐ SEQLIST _____
Sequence Listing

☐ SIR. _____
SIR Request

☐ AF/D _____
Affidavit or Exhibit Received

☐ DIST _____
Terminal Disclaimer Filed

☐ PET. _____
Petition

☐ END JOB☐ DUPLEX

17 October 2003

Case Docket 09202 -US

THE COMMISSIONER FOR PATENTS

Alexandria, VA 22315-1450

Sir:

In re application of: Clemens Rickert

For: ADJUSTING DEVICE FOR A HARVESTING ATTACHMENT

DISCLOSURE STATEMENT

In compliance with 37 CFR 1.56 and guided by 37 CFR 1.97 - 1.99, applicants respectfully submit the following information including any required copies of the documents listed on the attached form.

Respectfully,



Attorney for Applicant

Kevin J. Moriarty
Reg. No. 31,045
Deere & Company
Patent Department
One John Deere Place
Moline, IL 61265
(309) 765-4048

KJM/cmw



A DOCPHOENIX

☐ TRNA _____
Transmittal New Application

☐ SPEC _____
Specification

☐ CLM _____
Claims

☐ ABST _____
Abstract

☐ DRW _____
Drawings

☐ OATH _____
Oath or Declaration

☐ ADS _____
Application Data Sheet

☐ A... _____
Amendment Including Elections

☐ A.PE _____
Preliminary Amendment

☐ REM _____
Applicant Remarks in Amendment

☐ IDS _____
IDS Including 1449

☐ 371P _____
PCT Papers in a 371P Application

☐ FOR 10 _____
Foreign Reference

☐ NPL _____
Non-Patent Literature

☐ FRPR _____
Foreign Priority Papers

☐ ARTIFACT _____
Artifact

☐ LET. _____
Misc. Incoming Letter

☐ IMIS _____
Misc. Internal Document

☐ TRREISS _____
Transmittal New Reissue Application

☐ PROTRANS _____
Translation of Provisional in Nonprovisional

☐ BIB _____
Bib Data Sheet

☐ WCLM _____
Claim Worksheet

☐ WFEE _____
Fee Worksheet

☐ APPENDIX _____
Appendix

☐ COMPUTER _____
Computer Program Listing

☐ SPEC NO _____
Specification Not in English

☐ N417 _____
Copy of EFS Receipt Acknowledgement

☐ CRFL _____
Computer Readable Form Transfer Request Filed

☐ CRFS _____
Computer Readable Form Statement

☐ SEQLIST _____
Sequence Listing

☐ SIR. _____
SIR Request

☐ AF/D _____
Affidavit or Exhibit Received

☐ DIST _____
Terminal Disclaimer Filed

☐ PET. _____
Petition

☐ END JOB☐ DUPLEX



①9 **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT**

⑫ **Off nl ungungsschrift**
⑩ **DE 100 05 509 A 1**

⑤1 Int. Cl.⁷:
A 01 B 59/06
A 01 B 63/10
A 01 B 73/04

②1 Aktenzeichen: 100 05 509.5
②2 Anmeldetag: 8. 2. 2000
④3 Offenlegungstag: 16. 8. 2001

DE 100 05 509 A 1

⑦1 Anmelder:
Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH, 48480
Spelle, DE

⑦2 Erfinder:
Krone, Bernard, Dr.-Ing. E.h., 48480 Spelle, DE;
Hinsch, Werner, Dipl.-Ing., 48480 Spelle, DE; Ahler,
Wilhelm, Dipl.-Ing., 48703 Stadtlohn, DE

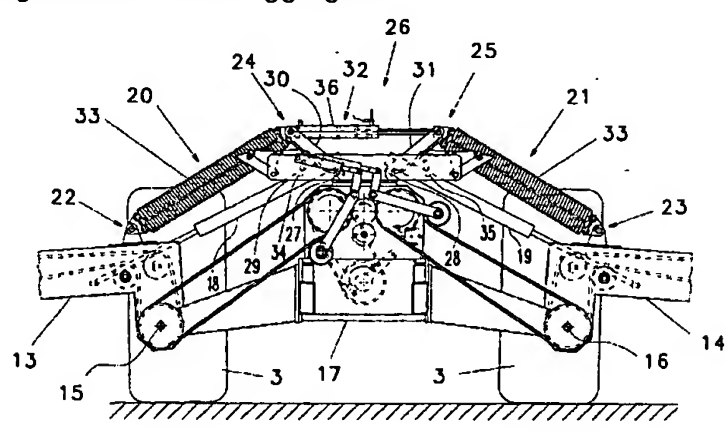
⑤6 Entgegenhaltungen:
DE 197 47 949 A1
DE 297 19 765 U1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Aufhängung für beidseitig an einem Trägerfahrzeug angebrachte Arbeitsaggregate

⑤7 Aufhängung für beidseitig an einem Trägerfahrzeug angebrachte Arbeitsaggregate zur vorzugsweisen Anwendung im landwirtschaftlichen und kommunalen Bereich, welche über um in Fahrt- und Arbeitsrichtung zeigende Achsen (15, 16) schwenkbare Ausleger (13, 14) mit Hilfe von Zug- oder Druckkraft erzeugenden Stellgliedern (18, 19) aus einer in etwa horizontalen Arbeitsstellung in eine annähernd vertikale Transportstellung und zurück überführbar sind, wobei den Auslegern (13, 14) der Arbeitsaggregate Kraftspeicher (20, 21) zugeordnet sind, die einenends an den Auslegern (13, 14) angelenkt und anderenends an Anlenkstellen (24, 25) einer, eine zumindest annähernd quer zur Fahrtrichtung (F) gerichtete Ausgleichsbewegung zulassende Verbindungs- und Ausgleichseinrichtung (26) mit einem verstellbar ausgebildeten Abstand zwischen den Anlenkstellen (24, 25) gehalten sind, wobei zur Verstellung des Abstandes zwischen den Anlenkstellen (24, 25) der Kraftspeicher (20, 21) an der Verbindungs- und Ausgleichseinrichtung (26) ein fernbedienbar ausgebildetes Stellglied (32) vorgesehen ist.



DE 100 05 509 A 1